

Patientenakademie

Vortrag und Fragestunde im Hygienemuseum Dresden

An neuem Ort und zu neuer Zeit fand am 9. Oktober, 18 Uhr die erste Patientenakademie dieses Jahres statt. Im Saal 3 der Dauerausstellung, wo es tagsüber um Essen und Trinken geht, Aufbau und Funktion des Gebisses mit vielen Exponaten erklärt wird, und eine historische Dentaleinheit als Sinnbild für die Zahnheilkunde steht, sprach Frau Prof. Hetzer zum Thema „Früh putzt sich – vom Nutzen gesunder Milchzähne“.

Als Hauptursache für nicht gesunde Milchzähne nannte sie die Nuckelflaschenkaries, zeigte mit ihrer Bildersammlung, wie alltäglich der Flaschen-Gebrauch geworden ist, weil er sich gewandelt hat vom ursprünglich Gefäß zur Nahrungsaufnahme zum Dauerspielzeug und stets vorrätigem Zuwendungsersatz. Schon in diesem ersten Vortragsteil machte Frau Prof. Hetzer den Zuhörern sehr deutlich, dass aber Karies niemals nur eine Ursache allein hat, sondern erst durch das Zusammenspiel weiterer Faktoren ausgelöst wird. So räumte sie – wohl sehr zur Befriedigung junger Eltern – mit der Halbwahrheit auf, Eltern sollten ihre Kinder nicht küssen und nicht den Löffel der Kinder selbst in den Mund nehmen. Denn die dadurch übertragenen Bakterien allein lösen nicht die zahnzerstörende Reaktion im Kindermund aus.

Auch ein zuckerfreies Leben sei keine Lösung, letztlich gibt es kein Lebensmittel ohne Zucker, auch wenn sich die Lebensmittelindustrie eine Menge „Zuckerfrei-Erklärungen“ für ihre Herstellerangaben einfallen lässt. Den Ernährungsbewussten gab sie mit auf den Weg, dass nicht Bonbons und Schokola-

de sondern vor allem die vermeintlich gesunde Trink-Kultur verantwortlich dafür ist, dass in der Mundhöhle vieler Zeitgenossen viel zu oft und zu lange ein viel zu saures Klima herrscht und zahnschmelzerstörend wirkt.

Wie also wären Milchzähne gegen die ganz normalen Tücken des Alltags zu schützen?

Vor allem mit viel Wissen der Eltern, das mit dem Begreifen beginnt, wie sich Süßes im Mund in Saures verwandelt, dabei der Zahnschmelz angegriffen wird und sich die für den Zahn überlebenswichtigen Mineralien herauslösen. Wissen sollten die jungen Eltern auch, dass Stillen – vor allem nächtliches – über das 1. Lebensjahr hinaus die Milchzähne aufgrund des hohen Milchzuckergehaltes der Muttermilch hochgradig gefährdet. Für den Umgang mit Süßem gilt zu wissen, nicht die Menge ist entscheidend, sondern wie häufig und dann wie lange Kinderzähne mit zuckerhaltigem Essen und Trinken in Berührung kommen, und dass nach süßen Genüssen nicht sofort geputzt werden darf.

Das Kinderzähneputzen müssen sowohl Kinder als auch Eltern erst lernen, denn in den Vorschuljahren muss – das war für die Zuhörer auf den Fotos mit angefärbten, von Kindern selbstgeputzten Zähnen deutlich zu sehen – von den Eltern nachgeputzt werden. Mit der Wirkungsweise von Fluorid, das heute vornehmlich über Nahrung und die Zahnpasta aufgenommen wird, und Erklärungen zu Fissurenversiegelung als möglicher Schutz für anfällige Milchzähne schloss Frau Prof. Hetzer diesen Vortragsabend ab.



Frau Prof. Hetzer eröffnete mit dem Thema Kinderzähne die diesjährige Patientenakademie

Die nächsten Themen und Termine:
23.10.2007, 18 Uhr, Marta-Fraenkel-Saal:
Zähne zeigen – was der Mund über den ganzen Körper verrät (Dr. Dr. Helmut Faßauer)

6.11.2007, 18 Uhr, Marta-Fraenkel-Saal:
Hightech im Mund – Möglichkeiten und Grenzen von Implantaten und Zahnersatz (Dr. Thomas Hermann)

20.11.2007, 18 Uhr, Marta-Fraenkel-Saal:
Ein Stück Lebensqualität im Alter – gesunde Zähne, gepflegter Mund (Prof. Dr. Christoph Benz)